

Erst. Mgl. Morg. 7 Uhr. Inzertate
werden bis Abends 6. Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 12.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 80. Sonnabend, den 21. März 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7300 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 21. März.

— Ihre k. Hoh. die Prinzessin Marie Anna, Gemahlin Sr. k. Hoh. des Prinzen Georg, ist vorgestern Abend 4 nach 9 Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Die Taufe hat gestern Mittag 1 Uhr in Anwesenheit Ihrer königl. Majestäten und der gesammten königl. Familie in der Privatkapelle Sr. k. Hoh. des Prinzen Georg stattgefunden und hat die neugeborne Prinzessin die Namen Mathilde, Marie, Auguste, Victoria, Leopoldine, Karoline, Louise, Franziska, Josepha erhalten. Taufpaten waren: Ihre Majestäten die Königin Victoria von Großbritannien, der König der Belgier und die Königin Marie von Sachsen, sowie Ihre kgl. Hoheiten Prinz Karl von Bayern, der Herzog von Nemours, die Prinzessin von Joinville und der Prinz von Joinville. — Ueber das Befinden der hohen Frau Wöchnerin und des durchlauchtigsten Kindes wurde in den Nachmittagsstunden von 1. 3 Uhr in den Bilderzimmern der 1. Etage des k. Schlosses in üblicher Weise ein Bulletin ausgelegt. Das Bulletin vom gestrigen Tage lautet: „Ihre königl. Hoh. Frau Prinzessin Georg haben mehrere Stunden geschlafen. Das Befinden der neugebornen Prinzessin ist ein erwünschtes. Dr. A. G. Carus. Dr. Grenser.“

— Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 19. März. (Zweite Sitzung um 11 Uhr.) Der Angeklagte ist ein junger, gebildeter Mann. Er ist elegant gekleidet, trägt eine Brille, spricht sehr gut und verteidigt sich vortrefflich. Vor ihm sitzt als Defensor Herr Adv. Hülich. Der Angeklagte, Ernst Julius Semmig, ist zu Plauen bei Dresden geboren, der Sohn eines Gutsbesizers, 33 Jahr alt und seit 1856 Provisionsreisender. Seine Bildung ist keine gewöhnliche — er besuchte bis zu Secunda das Gymnasium, erlernte in Berlin die Handlung und reiste viel und lange in Hannover, Preußen, Böhmen, Frankreich und der Schweiz. Seit 1854 verheirathet, hat er gestern außer seinen schon vorhandenen 4 Kindern von 8, 6, 4 und 1½ Jahren noch ein fünftes hinzubekommen. Er sagt, seine Frau sei in Folge der Aufregung zu zeitig niedergekommen. Bestraft ist er noch nicht. Semmig hat mit dem Schicksal viel zu kämpfen gehabt. Viel Schulden führten zu vielen Prozessen, zu Wechselhaft, zu Auspändungen, die natürlich in der letzten Zeit ohne allen Erfolg waren, da der Angeklagte vollständig mittellos ist. Er giebt zu, Nichts zu besitzen, obgleich er früher einmal Geld zu erwarten hatte. Er stand mit vielen Handlungshäusern in Geschäftsverbindung, besuchte die Messen und machte in allen möglichen Artikeln. Er muß leider viel Waaren entnommen und wenig bezahlt haben, denn der Herr Präsident verliest bedeutende Beträge, wegen denen er verklagt und verurtheilt wurde. So hat er für 87 Thlr. Hemdenknöpfe, für 45 Thlr. Gesichtsmasken, für ebensoviel Photographierahmen entnommen und die Beträge nicht abgeliefert. Und so finden wir noch Summen von 118, 22, 56, 88 Thlr. in Wechsel- und einfachen Schuldforderungen. Die heutige Anklage lautet auf Betrug und hat ihren Grund in einer Forderung von 52 Thlr., welche die Jean Maria Farina'sche Par-

fumeriefabrik zu Köln an ihn seit dem April 1862 hat. Er forderte von ihr auf Rechnung — ich glaube 3 Monat war Ziel — für die besagten 52 Thlr. mehrere Dugend ganze und halbe Flaschen Eau de Cologne. Er erhielt sie am 30. April. Schon am 27. Mai machte er eine neue Bestellung ohne daß die erste Lieferung bezahlt und ohne daß auch das festgesetzte Ziel der Zahlung herangekommen war. Auch diese Lieferung kam richtig an. Semmig meint, daß die Vogelwiese ihm viel Absatz hätte verschaffen können. Die Absicht, zu bezahlen, habe er gehabt. Allerdings sei er durch die immensen Advocatenkosten und die ewigen Auspändungen kraftlos geworden. Einmal sei er im Besitz von 30 Thalern und Sinnes gewesen, nach Köln Abschlagszahlungen zu schicken, einerseits aber habe ihn zu jener Zeit eine Wechselhaft ereilt, da habe er an sich und seine Familie denken müssen, andererseits sei die Farina'sche Firma am Rhein mit Abschlagszahlungen nicht zufrieden gewesen. Ein Brief vom Adv. Eisoldt in Pirna bekunde Letzteres. Herr Staatsanwalt Heinze bekennt, daß er unbedingt annehmen müsse, die Handlung Farina in Köln sei vom Angeklagten absichtlich und wissentlich getäuscht worden. Die Absicht, zu bezahlen, sei keineswegs vorhanden gewesen, da erinnere man sich bloß der Art und Weise, mit der Semmig seine Briefe verfaßt zc. Nach einer kurzen Bemerkung über die Strafzumessung beantragte Herr Heinze die Bestrafung des Angeklagten. Herr Adv. Hülich gab selbst zu, unter den obwaltenden Verhältnissen dem traurigen Geschick verfallen zu sein, nichts für seinen Hintermann thun zu können; er stelle daher Alles dem Ermessen der Richter anheim. Das Urtheil lautete in diesem zweiten Prozesse auf 8 Monate Arbeitshaus.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider Franz Carl Woldemar und Emil Carl Camillo Gebrüder Kurze und sechs Genossen wegen Diebstahl, beziehentlich Partiererei. Vorsitzender Gerichtsrath Ebert.

— Die hiesige Handels- und Gewerbekammer war am Donnerstag wieder zu einer öffentlichen Sitzung in dem Saale des Innungshauses versammelt. Auf der Registrande befanden sich unter Andern eine Verordnung des Ministeriums des Innern über die gegenseitige Vertretung der deutschen Staaten durch Consuln im Auslande, ein Schreiben der Redaction der Industrie-Zeitung zu Chemnitz, daß sie im Falle der Wahl zum Organ der Handelskammer nach Kräften die Interessen des sächsischen Handels und der Industrie nach den an sie gestellten Anforderungen erfüllen würde, ein Schreiben des Stadtrathes, womit 250 Thlr. nicht als Berechnungsgeld, sondern ein für allemal der Kammer überwiesen werden, ein von der Administration der hiesigen Handelsinnung, welche die Handelskammer für kompetenter gehalten hat, überreichter Antrag des Ausschusses des deutschen Handelstages auf Aeußerung der Handelsstände über Anknüpfung von Verhandlungen mit Rußland wegen eines Handelsvertrags (dazu scheint die Jetztzeit besonders geeignet!), endlich ein vom Vicepräsidenten Jordan überreichter Antrag aus

ig zu ver-
2. Et.

ie

unterm

, welcher
u werden,
bittet man
abzugeben.

ligen Preis-
er Porzel-
n geschlif-
s silbernes
étuis, eine
Geschirr,
Zahns-

mlung,
oder Ein-
a erfahren

Stande be-
ein Colo-
b zu lau-

volle man
n.

gen von

im

t

ay,

ist ein hell-
ten Ruffel
versehen,
elben Kö-
hümer zu-
nung.

Droschken-
erlaufen:
Bittau

baselbst.

bank
Verkauf.

Rgr. an,
2 Ellen

Beiwölbe.

a gefang-
hause ist
erlaufen,

Etage.

steht zu

anna.